

ENNEAGRAMM
FORUM
SCHWEIZ

www.enneagramm-forum.ch

Mitteilungen Veranstaltungen Weiterbildungsangebote

Rundbrief No. 2 / 2008

Liebes Mitglied,

jedes Jahr ist es dem Vorstand ein Anliegen, vor der eigentlichen Mitgliederversammlung (MV 2009 siehe Flyer) etwas Besonderes anzubieten, bei dem eine aktive Beteiligung möglich ist. Letztes Jahr konnten wir in die Gurdjieff-Movements hinein schnuppern.

In diesem Jahr möchte der EFch-Vorstand zusammen mit den Vereinsmitgliedern **mögliche und wünschenswerte Zukunftsperspektiven für das Enneagramm Forum Schweiz entwickeln**. Wir wollen den Teilnehmenden Einblick in eine Methode bieten, die sich bereits vielfach bewährt hat. Hierzu möchten wir eine Fachfrau, Dr. Carin Mussmann, Organisationsberaterin, die diese Methode seit langem erfolgreich anwendet und auch lehrt, gleich selber zu Wort kommen lassen.

«World Café»

Wir Menschen denken und koordinieren unser Tun mit Hilfe von Sprache. Maturana, ein Pionier der evolutionären Biologie sagte:

„Kommunikation ist richtige Arbeit. Durch Kommunikation entdecken wir, was wem wichtig ist und wer für die nächsten Schritte verantwortlich ist. Es gibt unzählige Erfahrungen mit informellen Gesprächen, die weitreichende Bedeutung hatten. So gab es philosophische oder literarische Caféhausgespräche, die prägend für die französische Revolution wurden. Dialoge sind eine erfolgreiche Methode, um Strategien entwickeln und verankern zu können. Wer eine Organisation erfolgreich verändern will, benötigt Kommunikationsformen, die die Entscheidungsträger rasch handlungsfähig machen und die auf einer Vertrauensbasis untereinander beruhen. Im Dialog werden konstruktive Kommunikationsmuster verstärkt. Im Diskurs entsteht ein Miteinander.“

Juanita Brown entwickelte gemeinsam mit David Isaacs die Idee, die Caféhausatmosphäre in ungezwungener Umgebung für Diskussionen in kleinen Gruppen zu nutzen. Der Austausch untereinander wird zu einem lebendigen Wissenstransfer. Die Form, ein Café zu installieren ist simpel und flexibel gestaltbar. Themen lassen sich aus dem Alltag ableiten. Zwischen 12 und über 1'000 Personen können sich daran beteiligen.

Für den Ablauf des «World Café» gelten folgende Gesprächsregeln:

- Wir konzentrieren uns auf das, was nötig ist
- Wir stellen unsere Ansichten und Erfahrungen zur Verfügung
- Wir sprechen von Herzen, sagen das, was uns wirklich berührt
- Wir hören uns gegenseitig zu, um zu verstehen
- Wir stellen Verbindungen und Zusammenhänge zwischen den Ideen her
- Wir hören auf das, was noch hinter den Themen liegt: Worum geht es den anderen?
- Wir schreiben, malen und kritzeln auf das Papier auf dem Tisch (Ideen visualisieren).

Das «World Café» gehört zu den lösungsorientierten Grossgruppenmethoden. Gegenstand der Diskussion ist eine als relevant erachtete Fragestellung. Diese kann grundsätzlicher Natur sein oder ganz spezielle Anliegen wie eine strategische Neu-Ausrichtung oder Problemlösung zu anstehenden Fragen umfassen.

Wir erhalten ein Spektrum an Erfahrungen, das uns Anregungen für die weitere Bearbeitung bietet. Mit Hilfe der Visualisierungen gelingt es uns, die Diskussion zu veranschaulichen. Wir können uns auf das beziehen, was wir sehen und die Gedanken anderer weiterentwickeln. Dadurch, dass die Plätze an den Tischen gewechselt werden, erhalten wir einen umfassenderen Überblick über Meinungen und Vorstellungen der Beteiligten. Die Diskussion baut somit ein hohes kreatives lösungsorientiertes Potential auf.

André Häring, Vorstandsmitglied

Nachdem in diesem Jahr keine eigene Sommertagung stattfand und anstelle dieser eine gemeinsame Reise zur Konferenz von Richard Rohr und Helen Palmer in Assisi angeboten wurde, laufen auch wieder die Vorbereitungen für die **Sommertagung 2009**, die auf den **5./6. Juni 2009** festgelegt wurde, auf Hochtouren. Der Anlass wird im Romerohaus in Luzern stattfinden. Nähere Informationen folgen an der Mitgliederversammlung.

Es freut mich besonders, dass für diesen Rundbrief zahlreiche Zusammenfassungen der verschiedensten Enneagramm-Aktivitäten, die in diesem Jahr stattfanden, eingegangen sind.

Redaktion

Impressum

Herausgeber: Vorstand Enneagramm-Forum Schweiz, E-Mail: vorstand@enneagramm-forum.ch

Redaktion: Eva Overtveld-Meier, Auf der Rütli 2, 8906 Bonstetten, E-Mail: sekretariat@enneagramm-forum.ch

Erscheint: 2x jährlich / **Nächster Redaktionsschluss: 30. März 2009**

Jahresbeitrag: Einzelmitgliedschaft Fr. 50.- / Paare Fr. 75.- (PC 87-396170-6, Enneagramm-Forum Schweiz)

Enneagramm und Paradox

Richard Rohr, Assisi vom 30.-31. Mai und 1. Juni 2008

Ja, das waren Tage in Assisi. Bruder Franz und Richard Rohr begleiteten uns auf Schritt und Tritt. Der Tag begann mit einer Meditation in einer der alten Kirchen, die keinen überflüssigen Schnickschnack haben, sondern ihre ursprünglichen alten ockerfarbenen Steinmauern.

Richard Rohr unterrichtete uns in diesem „being“, in dem Sein mit Gott.

Die westliche Welt, sagte er, hat immer dualistisch gedacht: gut und böse, weiss und schwarz, recht und unrecht, Licht und Dunkel. Dieses Denken hat die grössten Kriege ausgelöst.



Das Paradox ist aber, dass gut und böse, recht und unrecht, weiss und schwarz, Licht und Dunkel in uns vereinigt sind und wie das Unkraut mit dem Weizen zusammen in uns aufwachsen. Sagt Richard: Wir kommen nur zu Gott, indem wir es falsch machen. Aus Erfolg lernen wir nichts.

Das Enneagramm zeigt, dass wir ein lebendiges Paradox sind. Wir fallen auf unser Gesicht. Unsere Selbsterkenntnis zeigt unsere Verletzlichkeit. Wir handeln oft richtig aus falschen Beweggründen. Richard erzählte aus eigener Erfahrung, dass er auch aus Angst tugendhaft handelte.

In der „midlife crisis“ erleben wir die Dunkelheit unserer Seele und nur so können wir uns wandeln.

Anhand der neun Ennea-Typen zeigte er uns nochmals wie aus unseren Verletzungen auch unsere Gaben entstehen können.

Richard gab uns noch folgende Worte mit auf den Weg:

Höre auf, Dinge oder Menschen zu idealisieren. Hafte nicht an, geniesse und lasse los.

Es ist nichts perfekt, bestehe nicht darauf, dass es perfekt ist. Die ganze Welt ist eine Mischung von Kraut und Unkraut. Gerade die Widersprüche in meinem Leben sind Zeichen Gottes Gnade (Thomas Merton). Es ist O.K. wie es ist. Es gibt immer etwas, das nicht in Ordnung ist. Akzeptieren oder vermeiden wir das Geheimnis Gottes? Finde dich in Gott und finde Gott in dir. Lasse das Geheimnis dich verführen und dich in die Tiefe ziehen. Gott ist immer grösser. Erfahre die Widersprüche in dir selbst. Stehe nicht auf eine Seite. Kämpfe nicht und fliehe nicht. Ein wenig in das Dunkel hinein, ins Mysterium und ins Nicht-Wissen, das ist Glaube. Begib dich ins Unbekannte. Glaube ist die Freiheit des Nicht-Wissens, des Nicht-Kontrollierens. Fühle dich verantwortlich und engagiert. Glaube, denke nicht darüber nach.

Richards Tagung endete mit einer Eucharistie Feier. An beiden Seiten eines langen Tisches stehend durften wir einander Brot und Wein reichen und so eintauchen ins Geheimnis Gottes.

Für mich persönlich waren die Tage mit Richard und Helen Gottesdienst.

*Bericht: Ank Kienast, Mitglied
Foto: Denise Rüeegg-Scottoni*

Spiritual Enneagramm Retreat

Helen Palmer, Assisi vom 1. – 4. Juni 2008

Unmittelbar nach Abschluss des Seminars mit Richard Rohr begann nach dem Mittagessen in den gleichen Räumlichkeiten der Anlass mit Helen Palmer zu „Presence & the Spiritual Antidotes“ mit der bewährten Übersetzung durch Renate Häring. War bei Richard Rohr der grosse Saal bis eine halbe Stunde vor Beginn jeweils abgeschlossen und waren die Stühle korrekt ausgerichtet in Reih und Glied, ging es bei Helen ganz anders zu und her. Der Raum war tagsüber jederzeit zugänglich und die Sessel standen bald ohne Ordnung ganz nach Belieben. Einige TeilnehmerInnen legten ihre Beine auf einen zweiten Stuhl, andere lehnten sich an die Wand oder legten sich gar auf den Boden.

Dies schaffte eine ganz andere, lockerere Atmosphäre und zeigte schon rein äusserlich die Unterschiede der beiden Persönlichkeiten, ganz ohne Wertung.



Wie schon letztes Jahr in Zürich, kam wieder klar die spirituelle Dimension des Enneagramms zum Ausdruck. Angst, Wut und Wollen sind bei allen Menschen vorhanden, und das Umfeld trägt dazu bei, den Typ herauszubilden, dort wo am meisten reagiert wird. Die eigene Struktur kann durch den inneren Beobachter beim im Jetzt Sein erkannt werden. Dabei kann eine kontemplative Erfahrung gemacht werden. Der Atem ist immer im Jetzt und in jedem Menschen drin ist ein Ort der Stille und Ruhe. Wenn es gelingt dorthin zu gelangen, schmerzliche Erinnerungen und zukünftige Befürchtungen loszulassen und in der Gegenwart des Atems zu sein, wird die Illusion des Typs und damit das Leid aufgehoben, da die Emotionen nicht in die Präsenz hinein kommen können. Dazu braucht es Bewusstheit, die einen neuen, vertieften Zugang zur Wirklichkeit ermöglicht und eine andere Wahrnehmung der Menschen und Realitäten erschliesst. „Sei hier jetzt, sei stille, sei stille und wisse, dass ich bin!“ Alle Religionen kennen das Bestreben, ins Jetzt zu gelangen. Es ist nicht möglich, mit seiner Aufmerksamkeit gleichzeitig bei einem Konflikt und bei sich selbst zu sein, doch die Egostruktur will immer wieder vom Loslassen abhalten.

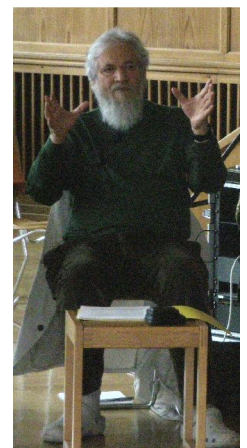
Helen Palmer berichtete anschaulich von ihren frühen Erfahrungen mit Claudio Naranjo im Zusammenhang mit den Wüstenvätern. Gegenwärtig werden aramäische Texte von Evagrius, welche sehr gute Typenbeschreibungen enthalten, in Jesuitenklöstern in USA übersetzt. Helens Panels zeigten wiederum die emotionale Leidenschaft der Typen, und durch die Subtypen wurde ersichtlich, wo und wie das Enneagrammmuster gelebt wird.

*Bericht: Margrit Brem, Vorstandsmitglied
Foto: Denise Rüeegg-Scottoni*

Zwei Tage mit Claudio Naranjo

Nach zahlreichen Mails über den grossen Teich, hatten wir es geschafft – der „grand old man“ des Enneagramms, Claudio Naranjo kam auf Einladung des Enneagramm Forum Schweiz (EFch) nach Zürich. Wesentlichen Anteil am Gelingen hatte unsere „Sekretariatsfrau“ Eva Overtveld – auch hier nochmals herzlichen Dank, liebe Eva, für deine tolle Arbeit!

Der Vorstand hatte die diversen Hintergrundarbeiten so untereinander aufgeteilt, dass für jedes Mitglied genügend Zeit bleiben sollte, die Vorträge möglichst auch selber mitverfolgen zu können. Über die Zeit sollte Claudio Naranjo möglichst vollständig nach eigenem Gutdünken verfügen können, das EFch sollte möglichst im Hintergrund bleiben. Dieses Konzept hat sich mehr als bewährt, denn Claudio hat aus seinem überaus reichen Fundus geschöpft und den Teilnehmenden sein Wissen und seine Begeisterung für die vorgetragenen Themen zum Geschenk gemacht.



Erster Vortrag: Musik und Persönlichkeit

Natürlich könnte man jetzt sämtliche erwähnten und zum Teil von der renommierten Pianistin Michiko Tsuda live angespielten Komponisten der Reihe nach aufzählen. Dazu würde eine Auflistung der Typen passen, welche Claudio kompetent vermittelte. Das soll

hier jedoch nicht geschehen – nur eine von Claudios zentralen Fragen sei gestellt: „Welcher Charakter kommt durch die Musik hindurch?“ Mann/frau stelle sich doch einfach diese Frage beim Anhören der eigenen Schallplatten oder CDs. Bestimmt erhält der Musikgenuss dadurch eine neue Dimension. Michiko und auch Claudio selber beim Klavierspiel erleben zu können, war halt nur den Vortragsteilnehmenden vergönnt. Für besondere Erlebnisse muss man/frau sich eben manchmal auf die Socken machen. Sein Vorname ist übrigens eine Hommage von Claudios Mutter an den vielfachen Gast des musikbegeisterten Hauses Naranjo – den berühmten chilenischen Pianisten Claudio Arrau.

Zweiter Vortrag: Musikdiktat von Totila Albert

Das Musikdiktat ist für Claudio eine besondere Kunstform. Er hat Manuskripte von Totila Albert erhalten und darf durchaus als Erbe dieses deutsch-chilenischen Visionärs betrachtet werden. Diese hatte zur Musik von bekannten Komponisten dichterische Eingebungen. Einmalig mitzuerleben, wie Claudio mit Zeigestock vor der Leinwand, in teilweise horrendem Tempo, die zu Musikstücken passenden Texte von Totila Albert visualisierte. Das innere Feuer von Claudio war bei diesen Darbietungen sehr spürbar und der Funke ist auf das Publikum übergesprungen.

Dritter Vortrag: Persönlichkeit in der Philosophie

Auch an diesem Sonntagmorgen konnten die Teilnehmenden an einer weiteren Facette von Claudio Naranjos Wissen teilhaben. Bereits vor 20 Jahren hat er sich Gedanken darüber gemacht, welchen enneagrammatischen Hintergrund die Philosophen vom Altertum bis zur Neuzeit wohl gehabt haben könnten. Wobei er betonte, dass hier mehr auf die kognitiven Aspekte geblickt werde. Insbesondere wir Menschen im Westen hätten die Tendenz, beispielweise Pessimisten (4), Optimisten (7) oder Misstrauische (6) verstandesmäßig zu rechtfertigen. Unterschiedliche Philosophien seien aber eher als verschiedene Landkarten einer Ganzheit zu sehen. Durch die eigene Intuition könne man sich aber auch hinter die Landkarten führen lassen. 6-er Philosophen wie Platon, Kant oder Heidegger hätten immer mehr Fragen als Antworten. 4-er Philosophen wie Heraklit, Schopenhauer, Voltaire oder Sartre seien die Existenzialisten unter den Denkern. Als Erfinder der Philosophie in der westlichen Welt sieht Claudio Naranjo den Griechen Thales von Milet. Das Schauen nach oben, zu den himmlischen Idealen, sei typisch für die frühen Philosophen, was auch deren Vorläuferschaft zur Astronomie erkläre. Der Blick auf den Boden (der Realität) musste zwangsläufig etwas dahinter zurückstehen. Die enneagramm-typische Frage: „Was ist die spezifische Motivation für den jeweiligen Philosophen?“ Wie kompetent und zugleich humorvoll Claudio die verschiedenen Philosophen sämtlicher Epochen darstellte, musste man erlebt haben. Die gelungenen Karikaturen zu den Typen gaben zusätzlich Anlass zu Schmunzeln und Lachern im Publikum.

Man konnte ob der gelungenen Darbietung fast die Zeit vergessen und so hatten die Teilnehmenden kaum mehr Fragen an Claudio anlässlich der Frage-/Antwortrunde. Dennoch fesselte er das Publikum bis zuletzt mit seiner Schilderung des frühen Weges mit Oscar Ichazo.

Der EFch-Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen, die dabei waren und bei den „helfenden“ Händen im Hintergrund.



*André Häring, Vorstandsmitglied
Fotos: Redaktion*

Nachträglich zur Tagung schrieb Claudio dem EFch-Vorstand: „I felt very much stimulated by the public that you recruited, and was surprised to find myself giving such long talks—surely in response to the interest I perceived in the listeners.“(Redaktion)

Besondere Möglichkeit in das SAT-Programm einzusteigen:

Vom 22.1. - 1.2.2009 findet in Frankreich das 1. Modul des SAT-Programms statt.

Das Seminar steht auch deutschsprachigen Interessenten mit Französischkenntnissen offen. Es wird die Möglichkeit geben, die persönliche und Kleingruppen-Arbeit in deutscher Sprache zu absolvieren und nach Bedarf werden auch die Plenumsveranstaltungen ins Deutsche übersetzt.

Diese Möglichkeit ist v.a. für all diejenigen Personen geeignet, die jetzt einen Einstieg in das SAT-Programm finden möchten und dadurch im Sommer 2009 am 3. Modul des SAT-Programms unter der persönlichen Leitung von Dr. Claudio Naranjo teilnehmen können.

Information : <http://www.institut-hoffman.com/articles/flyersat.pdf>

Anmeldung: Institut Hoffman, Jägerhäusleweg 32, D-79104 Freiburg, 0049-761-552966

Redaktion

Kleiner Rückblick der Vortragsreihe mit Dr. Claudio Naranjo

Am Wochenende 11./12.10.2008 kamen rund 37 Personen aus der CH und DE (dazu der EFch-Vorstand) zusammen, um den Vorträgen von Claudio ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich kannte Claudio von früheren Seminaren und war mir deshalb bewusst, dass dieses Zusammensein von besonderer Qualität sein wird

Es faszinierte mich, wie Musik und Persönlichkeit - lies die 9 Typen - in Verbindung gebracht wurden. Meine Liebe zur Musik wurde erhellt, mein Zugang geöffnet, mein Verständnis angeregt.

Ich spürte besonders bei den Ausführungen im Zusammenhang mit dem Musikdiktat von Totila Albert, wie Claudio von diesen selber bewegt ist, dank seinen Nachforschungen und seiner eigenen Musikalität.

Nie hätte ich daran gedacht, den Einfluss des Charakters in der Geistesgeschichte mit den Enneagramm Eigenschaften in Verbindung zu bringen! Als Leseratte werde ich vielleicht hie und da beim Lesen mein Augenmerk in diese Richtung lenken. Vielleicht!! Bereichert und angeregt, den eigenen Weg mit neuen Impulsen weiter zu gehen, bewahre ich sowohl seine Ausstrahlung wie sein Wissen in mir.

Claudio Naranjo ist «unique». Dem Vorstand sei gedankt, dass er sich auf diese Kostbarkeit eingelassen und für uns diese Tage organisiert hat.

Für mich bleibt nur unverständlich, warum eine solche Veranstaltung unter dem Preis ausgeschrieben wurde!! Viele hätten sicher dafür mehr bezahlt als Fr. 110.— oder 140.— für alle Vorträge. Denn es ist kein Geheimnis, Claudio überzieht immer - im besten Sinn des Wortes - und alle Beteiligten kommen in den Genuss von viel mehr als angenommen wird und ausgeschrieben ist.

Ich freue mich auf weitere, gute Angebote und grüsse herzlich

Barbara Hugentobler-Rudolf, Mitglied

Bericht zur Jahresversammlung des ÖAE, Juni 2008

Bei kaltem Wetter bin ich unterwegs ins Bonifatiuskloster Hünfeld bei Fulda, wo die Jahresversammlung des oek. Arbeitskreises Enneagramm e.V. stattfindet.

Bei sehr warmem Wetter fahre ich wieder zurück. Und dazwischen? Hat sich die lange Reisezeit gelohnt?

Ja, im klösterlichen Gebäude spürte ich im weitesten Sinn eine spirituelle Heimat. Die beiden Erfolgs-Referenten Pater Anselm Grün und Pfr. Andreas Ebert versammelten magnetartig viele Mitglieder und Neugierige zu einer aufmerksamen Runde. Das Wiedersehen mit Freunden und Begegnungen mit neuen Enneagramm-Interessierten war spannend und voller Überraschungen.

Pater Anselm Grün konnte dank seiner charismatischen Art sein Wissen über die Entwicklung der spirituellen und psychologischen Arbeit der Wüstenväter und Wüstenmütter bildhaft ausdrücken. Persönliche Worte einzelner Wüstenväter bereicherten die Ausführungen.

Wer hätte gedacht, dass der damalige Rückzug in die Wüste unter einfachsten Lebensbedingungen so viele Jahrhunderte später wieder unterschiedlichste Menschen berühren und zum nachdenken bringen würde? Sogar zu eigenen Wüstenerfahrungen! Pfarrer Andreas Ebert hat uns mit der biblischen Verbundenheit geradezu herausgefordert. Er ergänzte den Vorredner, korrigierte liebevoll und seine seelsorgerliche Ausstrahlung hat sicher manche/manchen berührt.

Eine mir unbekannt Art, einem biblischen Text näher zu kommen in form eines Bibliologs, war informativ und auch für Theologen/Theologinnen herausfordernd. Ich war von dieser Annäherung an einen Bibeltext, seine Einbettung ins tägliche Leben und die Hinführung zum Mitmenschen « fasziniert ». Bibelarbeit im weitesten Sinn, seelsorgerliches Denken und eingehen auf Menschen waren sicher für viele von uns ein intensives Erlebnis.

Die eigentliche Jahresversammlung war für mich als Mitglied aus der Schweiz informativ. Ich wünsche mir vermehrt Kontaktmöglichkeiten zwischen dem ÖAE und dem EFch. Der Wechsel im Vorstand und ihre Verabschiedung wurden sehr sympathisch gestaltet. Im Verlaufe der Thomas-Messe vom Sonntag, den wir gemeinsam im bewaldeten Park rund ums Kloster erlebten, wurde der neue Vorstand gesegnet, und ihre zukünftige, intensive Arbeit richtig gewürdigt.

Das Datum der nächsten Jahresversammlung findet am selben Ort im Bonofatiuskloster Hünfeld bei Fulda statt und zwar vom 20. – 22. März 2009

Ich grüsse euch alle – zusammen mit meiner Begleiterin Liselotte Hartmann

Eure Barbara Hugentobler-Rudolf

P.S.: Information zum Oek. Arbeitskreis Enneagramm e.V.

Vermutlich haben wenige Mitglieder vom EFch diesen oek. Arbeitskreis kennen gelernt oder etwas über ihn erfahren. Als Mitglied möchte ich Euch Wissenswertes bekannt geben.

Als das Enneagramm ca. 1984 nach Deutschland kam, dank dem Franziskanerpater Richard Rohr und seinem Mitarbeiter und Übersetzer dem Evangelischen Pfarrer Andreas Ebert war von Anfang an die ökumenische Ausrichtung gegeben. Schon mit der ersten Auflage des Buches hat Andreas Ebert zum Austausch über Erfahrungen mit dem Enneagramm eingeladen. Das Modell dient nicht nur der Analyse, sondern zeigt ja auch Wege zur persönlichen Entwicklung, Entfaltung auf. Diese Wege sollte mann/frau nicht alleine gehen müssen! Als Weggemeinschaft und um das Modell in Deutschland weiter zu verbreiten und bekannter zu machen, wurde der ökumenische Arbeitskreis gegründet. Unterdessen hat der Verein auch eigene Richtlinien für die Ausbildung von Lehrkräften entwickelt, die das Enneagramm in Kursen und Seminaren weiter verbreiten. Einmal im Jahr treffen sich Vereinsmitglieder und interessierte Gäste zu einer Tagung, die neben dem Erfahrungsaustausch auch der Fortbildung dient. Dazwischen bleibt mann/frau entweder bei Regionalgruppen, über die Mitgliederzeitschrift « EnneaForum » oder über die Webseite www.enneagramm.eu oder info@enneagramm.eu in Verbindung.

Der Verein ist christlich geprägt. An den Tagungen gibt es Bibelarbeit, Andachten und einen Abschlussgottesdienst. Die konfessionelle Prägung tritt aber in den Hintergrund. Das gemeinsame Thema und der persönliche Erfahrungsaustausch stehen im Mittelpunkt.

Vielleicht fühlen sich weitere Mitglieder angesprochen, einmal dabei zu sein...

Herbsttagung Bruchmatt, 31.10./1.11.2008

In Luzern fand wiederum das Treffen der noch in Ausbildung stehenden oder bereits Zertifizierten des „Professional Training nach Helen Palmer“ statt. Die Tagung wurde sorgfältig vorbereitet und organisiert durch Susanne Kummer, Lydia Schaller und Denise Scotoni.

Nach dem bewährten, von Anke Kienast zur Einstimmung angeleiteten „Exerzitium“, neu „Achtsamkeitsübung“ genannt, erläuterte Maria Berger Theorie und Praxis der Meditation, Lydia Schaller sorgte am Sonntag mit Shiatsu-Übungen für Wachheit. Es wurde über das Enneagramm Ereignis in Assisi vom Mai/Juni berichtet, und ein Rollenspiel zu den Subtypen brachte viele Erkenntnisse, ebenso ein Typenpanel 4 und zwei Subtypenpanels 7 und 8.

Norbert Hög erläuterte das erweiterte Kurskonzept, nun „Enneagramm Expert Training“ genannt. Helen Palmer begrüßte es sehr, dass Norbert und Marcel Sonderegger die Ausbildung in der Schweiz weiter anbieten. Es wird in Zukunft noch mehr Wert auf Wachstum gelegt. Neue Kurseinheiten für die Lehrtätigkeit und Coaching sind im Entstehen. Die Ausbildung steht allen Interessierten offen, auch ohne Zertifizierung. Weitere Infos bei: marcel.sonderegger@bluewin.ch oder www.enneagramm-schweiz.ch.

Am Samstagabend ergab sich eine längere Diskussion betreffend das Verhältnis zum EFch. Die Mitglieder des deutschen EMT, mit dem das EFch eine gewisse Zusammenarbeit pflegt, sind alle Absolventen der Helen Palmer Ausbildung. Das EFch ist jedoch eine Plattform für alle am Enneagramm-Interessierten, ungeachtet ihrer Ausbildung und Ausrichtung. Die Mitgliederversammlung des EFch im Winter soll weiterhin vorgängig eine Weiterbildungssequenz beinhalten, und die Sommertagung dient auch dem gegenseitigen Austausch und vor allem der Weiterbildung. Bei der Diskussion in Luzern votierte jedoch die Mehrheit dafür, das Frühlingstreffen in Olten und die Herbsttagung in Luzern nicht für alle zu öffnen, sondern weiterhin als Anlass des „Enneagramm Expert Training“ zu betrachten, dieses steht jedoch, wie gesagt, allen offen.

Margrit Brem, Vorstandsmitglied

*Wachstum gab uns Natur
Frei zu schaffen die Weiten,
Allen die gleiche Uhr,
Jedem verschiedene Zeiten.*

*Niemand im Weltall darf
Ihm die Lesung verweigern
Der die Herzen entwarf
Mit den dreifachen Zeigern.*

*Vater, Mutter und Kind
Singen ein ihre Stunde
Mit dem himmlischen Wind
Aus dem irdischen Munde.*

Totila Albert

* * * * *

Enneagramm-Agenda 2009

Versammlungen

23. Januar	Mitgliederversammlung EFch, CH-Zürich
20. - 22. März	Jahresversammlung ÖAE, D-Hünfeld bei Fulda
27. - 29. März	Jahreshauptversammlung EMT, D-Ritschweier

Tagungen

27. April	Frühlingstreffen, CH-Olten (siehe Rundbrief 2-08, Artikel Herbsttagung)
28. - 31. Mai	Richard Rohr: Renewing the Face of the Earth, I-Assisi
05./06. Juni	Sommertagung EFch, CH-Luzern
26. - 27. Juni	Europ. Enneagramm-LehrerInnen Treffen: Transformation als Weg, B- Brüssel
30./31. Oktober	Herbsttagung Bruchmatt, CH-Luzern (siehe Rundbrief 2-08, Artikel Herbsttagung)

Ausbildungen

02.-04. Januar	Das Integrative Enneagramm, Start des 1. Jahreszykluses, CH-Gontenschwil weitere Daten: 7.2./21.3./2.5./30.5./27.6./29.8./26.9./31.10./28.11.09 Kontakt: Ruth und Samuel Jakob, info@enneagramm.ch
15. - 20. Januar	Das Enneagramm Professional Training nach Helen Palmer und David Daniels, D-Weinheim, Kontakt: Jürgen Gündel, Arlene Moore, www.enneagrammportal.de
22. Jan. - 01. Feb.	SAT 1, F-Razines (Indre-et-Loire) Kontakt: Katrin Reuter, info@institut-hoffman.com
12. - 17. Februar	Das Enneagramm Expert Training (Teil II), CH-Luzern Kontakt: Marcel Sonderegger, Norbert Häg, www.enneagrammschweiz.ch
25. - 30. Juni	Das Enneagramm Professional Training nach Helen Palmer und David Daniels, D-Weinheim, Kontakt: Jürgen Gündel, Arlene Moore, www.enneagrammportal.de
30. Jul. - 09. Aug.	SAT 3, D-Wald-Michelbach Kontakt: Odenwald-Institut, info@odenwaldinstitut.de
08. – 13. Oktober	Das Enneagramm Expert Training (Teil II), D-Eutin Kontakt: Norbert Häg, Pamela Michaelis, www.enneagramgermany.de

Weiterbildungen

20./21. Februar	Das Enneagramm – Die Subtypen, CH- Gontenschwil Kontakt: Ruth und Samuel Jakob, info@enneagramm.ch
27. - 30. Juni	Workshop Helen Palmer, B-Brüssel Kontakt: Pamela Michaelis, pamela@enneagramgermany.de
11./12. September	Das Enneagramm – Die Abwehrmechanismen Kontakt: Ruth und Samuel Jakob, info@enneagramm.ch
13. – 15. November	EMT-Weiterbildung, D-Ritschweier Kontakt: Bernhard Linner, www.enneagrammlehrer.de

Intervisionsgruppen

Zürich/Zumikon (ca. 1 x p. Monat)	Kontakt: Ludwig Zink, Zumikon, Tel. 043 288 08 30 oder Barbara Hugentobler, Tel. 044 918 05 88
Zürich 8001 (4 x p. Jahr)	Kontakt: Barbara Hugentobler, Tel. 044 918 05 88
Zürich-Wiedikon (ca. 1 x p. Monat)	Kontakt: Maria Berger, Tel. 044 700 30 43
Zürich (1 x p. Monat/nur auf Anfrage)	Kontakt: Margrit Brem-Frey, Tel. 055 246 45 53
Solothurn/Deitingen (1 x p. Monat)	Kontakt: Benjamin Nägeli, Tel. 032 614 02 40
Weinfeld (ca. 6 x p. Jahr)	Kontakt: Hans Peter Niederhäuser, Tel. 071 622 43 01
Männedorf (1.12.08/5.01./2.03./6.04./4.05./8.06.09)	Kontakt: Marianne Ruedin, Tel. 044 920 32 79
Köniz/BE (4 x jährlich)	Kontakt: Maria Regli, Tel. 031 971 46 21